

2017 Quartierverein Riesbach

Der Jahresbericht

URS FREY

Im letzten Jahresbericht habe ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser, dazu eingeladen, im Quartierverein Riesbach, QVR, aktiv zu werden. Sehr zur Freude haben einige diese Einladung – nachdem wir der schriftlichen auch eine mündliche haben folgen lassen – angenommen. Sowohl in der Kontaktgruppe als auch in der Arbeitsgruppe Wohnen haben frische Kräfte mitgemischt. Und im Vorstand haben seit der Mitgliederversammlung vom 3. April drei neue Engagierte die Abtretenden abgelöst. Und alle drei haben sich gleich voll in die Riemen gelegt.

FrISCHE Kräfte im Vorstand

Nelo Auer ist als gebürtige Südtirolerin via Wien und Venedig 2010 hierher nach Riesbach gezogen, wo sie schon feste Wurzeln geschlagen hat und als zeitweilige Kontakt-Schreiberin wie auch als umtriebige Verkäuferin der Wynegg-Eigenbrände – die sie selber mitkreiert – aufgefallen ist. Sie ist daran, sich mit den lokalen Planungs- und Verkehrsfragen vertraut zu machen. Ihre Ausbildung als Architektin bildet dazu ein gutes fachliches Fundament. Bereits hat sie Fühler nach Hirslanden und Hottingen ausgestreckt, um bauliche Entwicklungen entlang der Forchstrasse, als gemeinsamer Verkehrsachse der beiden Quartiere, unter die Lupe zu nehmen. Doch auch fürs Gesellige im Vorstand hat sich Nelo schon stark gemacht. Zusammen mit Claude Bernaschina gestaltete sie die letzte, traditionell «traktandenlose Sitzung» und hat dabei ihre Beziehungen virtuos spielen lassen. Einer fröhlichen – aber gesitteten – Degustation in Kummers Weinhandlung (Merci Köbi Kummer!) folgte eine winterlich-



romantische Privat-Schiffahrt mit der MS Etzel auf dem Zürichsee samt Imbiss und Selbstgebackenem aus Nelos Küche.

Jesse Graves, Züri-Oberländer mit amerikanischen Wurzeln, ist längst zum Vollblutstädter mutiert, der trotzdem – oder eben gerade deswegen? – das Nachbarschaftliche stets gepflegt hat. Als Familienmensch und Vater von drei Töchtern, die dem Primarschulalter bald entwachsen sind, präsierte er viele Jahre den Elternrat im Schulhaus Kartaus. Hier übte er sich als lösungsorientierter, pragmatischer Brückenbauer zwischen Schulbehörde und Elternschaft, wobei er als Physiker seinen Sinn für Logik und exakte Zahlen stets mit seiner Nähe zu den Menschen verband. Das Ausserschulische ist seine Leidenschaft



geblieben. Weiterhin organisiert er Skilager für Schulkinder und hat dieses Projekt mit in den QVR-Vorstand eingebracht, wo er das Ressort Schule betreut. Seine Vermittlungs-Kompetenz konnte er bereits unter Beweis stellen, als im Sommer die Stadt bekannt gab, dass im ehemaligen Restaurant Freieck ein sogenannter City-Treff für Randständige eingerichtet werde. An den Informationsveranstaltungen der Stadt vom 29. August und 8. November hat er die befürwortende Haltung des Vorstands vertreten und im Vorfeld dazu diverse Gespräche geführt, welche dazu dienten, Sorgen von Eltern und Anwohnenden aufzunehmen, aber auch zu relativieren.

Cathy O'Hare, hier aufgewachsen, lebt seit den späten 90ern mit Mann und zwei mittlerweile erwachsenen Söhnen wieder im Quartier. Nach ihrem Geschichts- und Wirtschaftsstudium und vielen interessanten Lebensstationen – unter anderem als

5

Tischtennistrainerin in Kreta - unterrichtet sie heute Tai Chi und arbeitet als Volksschullehrerin. Über die eigenen Schul- und Horterlebnisse im Seefeld berichtete sie humorvoll und lebendig zusammen mit Gina Attinger am diesjährigen Quartiersspaziergang vom 7. September, an dem wiederum eine ansehnliche Gruppe teilnahm. Natürlich bringt sich die vielsprachige Cathy mit ihrem Wissen rund um Schule, Sport und multikulturellem Quartierleben aktiv in die Vorstandsdiskussionen ein. Sie hat aber auch von Steven Baumann die Protokollführung übernommen und ihn damit nach vielen verdienstvollen



Jahren in diesem anspruchsvollen und nicht immer dankbaren Amt abgelöst. Daher sei den beiden dafür erst recht herzlich gedankt.

Apropos: Wenn Sie neugierig sind und Lust verspüren, in unserem Vorstand oder einer Arbeitsgruppe mitzumachen, dann kommen Sie auf uns zu. Unsere Sitzungen sind öffentlich und die Daten im Kontakt und auf der Website publiziert.

Nun aber zu den weiteren Themen des Vereinsjahrs:

Verkehrsfragen entlang dem Seeufer

Über die Veloveranstaltung vom 28. Februar war schon im letzten Jahresbericht zu lesen. Sie lieferte die Impulse für die beiden verkehrspolitischen Anträge, die der Vorstand an der Mitgliederversammlung stellte und die mit sehr grossem Mehr angenommen worden sind. Zum einen ging es darum, die sogenannte Velo-Komfortroute am Utoquai in der angedachten Form zu verhindern. Im Nachgang wurde auf Anregung aus dem Kreis der Mitglieder ein Runder Tisch mit verschiedenen Exponentinnen und Exponenten einberufen, die sich zu dieser Route haben vernehmen lassen. Zudem fand ein Gespräch mit Stadtrat Leutenegger und Fachleuten aus seinem Departement statt. Die Vorlage muss noch vor den Gemeinderat. Man darf hoffen, dass

sie dort keine Mehrheit findet. Zum anderen hat der QVR einmal mehr mit Nachdruck darauf bestanden, dass die Sanierung der Bellerivestrasse ohne Umleitungen ins Quartier geschieht, dass der Effekt der faktischen Temporeduktion während der Bauzeit genau analysiert wird. Dies mit Blick auf die künftige Nutzung der sanierten Verkehrsfläche. Auch wenn es sich bei der Bellerivestrasse um eine kantonale Verkehrshauptachse handelt, sind für den QVR aus diversen Gründen Tempo 30 und Spurabbau durchaus ernstzunehmende Szenarien und wir meinen, dass die Stadt gegenüber dem federführenden Kanton durchaus eine aktivere verkehrspolitische Rolle einnehmen dürfte. Mit unseren Vorstellungen wurden wir nur teilweise gehört, doch wir bleiben dran. Eine bittere Pille ist die notwendige Fällung von über achtzig Bäumen für die Sanierung. Das Tiefbauamt hat dies sorgfältig und nachvollziehbar begründet. Diese Pille gilt es wohl zu schlucken. Ob die Sanierung wie geplant 2020 kommen wird, scheint alles andere als gewiss. (Die Korrespondenz rund um die MV-Anträge ist auf der Website www.8008.ch aufgeschaltet.)

Spitallandschaft Lengg in Bewegung

Mehr als ein Jahr später als geplant informierte am 21. November das Amt für Raumplanung und Entwicklung des Kantons im berstend vollen EPI-Saal zusammen mit der Interessengemeinschaft der involvierten Einrichtungen sowie der Stadt Zürich über den Masterplan zur Entwicklung der Spitallandschaft auf der Lengg. Eine für den Juni anberaumte Zwischeninformation wurde hingegen abgesagt. Die Verzögerung macht deutlich, dass hinter den Kulissen lange gerungen werden musste, um einen Konsens unter den vielen Beteiligten zu erreichen. Wie schon vor einem Jahr berichtet (vgl. Kontakt Nr. 239), wurden den Quartiervereinen Riesbach und Hirslanden diese Kulissen Ende 2016 einen Spalt weit geöffnet, so dass sie wichtige Anliegen einbringen konnten.

Ein erster grosser Meilenstein auf dem Weg zur Erweiterung des auch als Gesundheitscluster bezeichneten Gebiets ist der Neubau des Kinderspitals, KiSpi. Der Gestaltungsplan und auch das präzisierende Baugesuch haben die Hürden genommen. Wenn alles nach Plan verläuft, wird der Bau 2018 begonnen und 2022 abgeschlossen sein. Die ins südwestliche Eck verlegte Zufahrt hat die Sorge von Anwohnern geweckt, dass An- und Zufahrten vermehrt auch von Süden her getätigt würden. Mit einem Rechtsabbiegebot für ausfahrende Lastwagen (= Ausfahrtverbot in südwestlicher Richtung zum Wonneberg) wird die Situation etwas entschärft. Überhaupt wird die Bewältigung des zu erwartenden Mehrverkehrs die grosse Herausforderung sein, erst recht, wenn die geplanten Erweiterungen dereinst realisiert werden. Der QVR hat sich deshalb dafür eingesetzt, dass die

Projektverantwortlichen von Kanton und Stadt die Stimmen von direkt betroffenen Anwohnerkreisen anhören. Marina Albasini hat sich in dieser Angelegenheit stark engagiert. (Mehr zu den Themen rund um die Lengg im separaten Beitrag Seite 28).

Die genannten Verkehrsfragen waren auch Gegenstand der in diesem Jahr nur einmal stattgefundenen Sitzung unter der Leitung des Tiefbauamtes, wo sich Quartierverein und Gewerbeverein mit den Vertretungen verschiedener mit Verkehrsfragen betrauten Stellen austauschen. Nachgehakt haben wir bei dieser Gelegenheit zu diversen Fragen rund um Velospur-Signalisationen entlang der Seefeldstrasse.

Überbauung Bahnhof Tiefenbrunnen

Ausgehend von der vom QVR unterstützten Einzelinitiative U. Frey von 2012, welche 2014 in zwei von drei Punkten für gültig erklärt wurde, hat der Gemeinderat am 25. Oktober 2017 das Gebiet des SBB-Areals Bahnhof Tiefenbrunnen der Gestaltungsplanpflicht unterstellt. Die Referendumsfrist ist am 1. Dezember verstrichen. Das ist ein erfreulicher Achtungserfolg für den QVR und er trägt hoffentlich zur Sensibilisierung von Bauherrin und Bewilligungsbehörden im Umgang mit Bauvorhaben an städtebaulich und verkehrstechnisch sensiblen Lagen bei. Ein Triumph ist es leider (noch) nicht, denn gleichwohl bleibt auch nach dem Gemeinderatsbeschluss die früher erteilte Baubewilligung für das Überbauungsprojekt «Vuelo» der SBB gültig. Es wird sich weisen, ob allfällige private Rekurse gegen das Bauvorhaben doch noch das Projekt vereiteln können (siehe auch Seite 31).

Dem Bagger auf den Zahn gefühlt

Mit einiger Akribie hat die Arbeitsgruppe Wohnen über etliche Jahre hinweg, gestützt auf Beobachtungen, Bauauschreibungen und weiteren Hinweisen, Informationen zu Totalsanierungen, Ersatzneubauten und Neubauten zusammengetragen. Daraus ist eine Karte entstanden, welche verdeutlicht, dass binnen der letzten fünfzehn Jahre ungefähr ein Drittel des Kreis 8 praktisch neu gebaut worden ist. Dass dies nicht ohne problematische Auswirkungen auf die Mietpreisentwicklungen bleibt, haben wir in einer umfangreichen Studie dargelegt und dazu auch Vorschläge formuliert. Die Karte werden wir periodisch ergänzen und vervollständigen. Hinweise nehmen wir gerne entgegen. Eine Kurzfassung der Studie samt anschaulicher Bebilderung der Entwicklung haben wir in der Schwerpunktnummer Kontakt Nr. 243 im September publiziert. Karte, Studie und das Kontakttheft findet man auf der Website. Massgeblich an Studie und Karte haben [Daniel Sauter](#) und [Gaby Demme](#) gearbeitet. In

der Arbeitsgruppe haben zudem [Franz Bartl](#), [Franco Huber](#), [Susi Koltai](#), [Georges Nievergelt](#) sowie der Schreibende mitgewirkt. Die redaktionellen Fäden beim Kontakt hielt [Regine Mätzler](#) in den Händen.

Dieses Monitoring laufender Entwicklungen nutzen und nutzen wir auch immer wieder, um uns wohnpolitisch öffentlich vernehmen zu lassen. So haben wir uns etwa mit einem Schreiben an den Stadtverband der reformierten Kirche gewandt, um unsere Bedenken gegenüber einer rein marktorientierten Vermietungspraxis bei den kircheneigenen Liegenschaften anzuzeigen. Dazu hat ein Gespräch stattgefunden. Des Weiteren haben wir auch die Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank um Auskünfte über die beabsichtigte Totalsanierung an der Zollikerstrasse 19 bis 23 gebeten. Und aufmerksam verfolgen wir gemeinsam mit dem QV Hirslanden das Neubauprojekt der Gemeinnützigen Gesellschaft Neumünster gleich ennet der Quartiergrenze am oberen Hegibachplatz.

Riesbach in Text und Bild

Zuverlässig viermal jährlich erscheint das Quartiermagazin Kontakt. Es verknüpft jedes Mal ein grosses Thema mit der kleinen, aber uns wichtigen Welt von Riesbach. Neben der bereits erwähnten Abriss- und Neubau-Nummer gewährten wir 2017 vielfältige Einblicke in hiesige Schulstuben. [Dorothee Schmid](#) hat dazu nicht nur viel geschrieben, sondern das Heft auch redaktionell betreut. Das tat sie auch bei der Winternummer, die dem Dunkeln und dem Licht darin nachgegangen ist. Dazwischen haben wir unter der redaktionellen Reiseleitung von [Silvana Ferdico](#) vielfältige Ausflüge ins Riesbach von 2071 gemacht. Die hohe Qualität der Hefte stösst auch ausserhalb des Quartiers auf Beachtung, und dass hier – abgesehen von Druck und Versand – alles in unbezahlter Arbeit geleistet wird, wird mit Verwunderung und Bewunderung quittiert. Bei dieser Gelegenheit seien daher weitere Personen ausserhalb der Redaktion aufgeführt, die regelmässig oder punktuell zum Gelingen beigetragen haben: [Barbara Beckenbauer](#), [Marianne Biedermann](#), [Thomas Binder](#), [Andreas Diethelm](#), [Christine Dobler Gross](#), [Tom Hebling](#), [Katharina Issler](#), [Ruth Jäger Wellstein](#), [Vital Gabathuler](#), [Johannes Glarner](#), [Anja Gottwald](#), [Arno Gross](#), [Susanna Heckendorn](#), [Lena Hochuli](#), [Sunanda Mathis](#), [Samuel Kaess](#), [Romy Krebs](#), [Roland Schaub](#), [Mischa Schiwow](#), [Jan Schmid](#), [Daniel Strub](#), [Irene Verdegaal](#).

Gesagt sei wieder mal, dass unser Magazin nur dank Gastrecht in den Büroräumen des Gemeinschaftszentrums produziert werden kann. Als Gegenleistung bieten wir Gratisplatz für dessen Veranstaltungshinweise im Kontakt und im Newsletter. Letzterer erscheint zuverlässig monatlich unter der Aegide von

Claude Bernaschina und Gina Attinger, die beide auch die Website aktualisieren. Etwas mehr Präsenz in den Sozialen Medien steht noch auf der Wunschliste. Mehr dazu vielleicht in nächsten Jahresbericht.

Heraufbeschworener Landigeist statt Innovation

Die Absicht der Zürcher Kantonalbank, 2020 der Stadt eine auf fünf Jahre befristete [Seilbahn über den Zürichsee](#) zu bescheren, hat für emotionsgeladenen sommerlichen Diskussionsstoff gesorgt. Der Vorstand sieht den Sinn dieses aufwändigen Projekts mehrheitlich nicht ein und hält es nicht für wünschbar. Was die Machbarkeit angeht, herrscht grosse Skepsis. Der Schreibende hat die alljährliche Muraltenguttagung dazu genutzt, um gegenüber dem Stadtrat auf diese Vorbehalte hinzuweisen. Im Vorfeld und danach hat sich der Vorstand von den Projektverantwortlichen eingehend über den Stand der Dinge orientieren lassen und seine Meinung deutlich kundgetan (vergleiche Seite 30).

Quartierkultur

Die Kulturagenda 2017 wies die bewährten Fixtermine auf. Ein neuer Farbtupfer war die Begehung des Wildbachs, wo der QVR zusammen mit dem Verein Abenteuer StadtNatur als Mitveranstalter zeichnete. Besten Dank an [Christine Dobler Gross](#), welche hier als Bindeglied fungierte. Auch am [Gartentag](#) vom 17. Juni konnten wir zusammen mit dem QV Hottingen von der Initiative des QV Hirslanden profitieren. Es darf an dieser Stelle schon ausgeplaudert werden, dass dieser Anlass auch im kommenden Frühsommer stattfinden wird, auch wenn sich [Herbert Frei](#) als langjähriger Organisator des Anlasses zurückzieht. Man darf sich also wieder freuen auf Einblicke in wunderschöne Privatgärten vom Zürichberg bis an den See. Besten Dank, Herbie, für dein Engagement! Tags darauf, am 18. Juni fand – diesmal bei schönstem Wetter – das [Sommerkonzert auf der Wynegg](#) statt. Das Duo Carouge führte durch einen wunderschönen, sommerlich-beschwingten Chanson-Reigen. Engagiert hat die beiden Sängerinnen Claude Bernaschina. Und er organisierte auch den traditionellen Besuch bei der [Wasserschutzpolizei](#) am darauf folgenden Dienstag. Den Abschluss der Sommerpause markierte wie immer das Riesbachfest am letzten Wochenende der Schulferien. Trotz böiger Ouvertüre am Freitag war uns das Wetter diesmal einigermaßen hold, so dass Atmosphäre und Kasse stimmten. Wie immer scharten sich bei den Zelten des QVR die Leute rund um die Feuerschale und tauschten die Ferienerlebnisse aus. Nicht wenige tauschten dazwischen mal den Platz und bedienten an der Bar. Ihnen allen sei gedankt. Stellvertretend für die Gruppe, welche die Organisation

besorgte, geht der besondere Dank an [Daniel Arsenault](#), [Franz Bartl](#), [Steven Baumann](#), [Claude Bernaschina](#) und [Bernard Wandel](#). Schliesslich sei an dieser Stelle auch [Urs Egger](#) sehr gedankt, der das übergeordnete Festkomitee seit den Anfängen vor 26 Jahren präsierte! – Und wenn wir schon bei den Quartierfesten sind: Am Mostfest auf der Wynegg vom 28. Oktober standen wir vom Vorstand wieder als Würstlibrater im Dienst. Der Quartierspaziergang im September wurde bereits erwähnt. Die Organisation des Räbeliechtliumzugs hingegen haben wir und das GZ schon vor zwei Jahren den Schulen übergeben, weil der Tatzelwurm mit allen Kindern aus Riesbach viel zu gross geworden ist. Immerhin dürfen wir die von der Stadt gestifteten Räben immer noch den Schulhäusern übergeben.

Vernetzung in alle Richtungen

Auch im Berichtsjahr haben wir jeden zweiten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr zum [Seefeld-Stamm](#) ins Hotel Seefeld geladen, weil wir neben den regulären Sitzungen auch ungezwungenere Möglichkeiten anbieten möchten, um mit Leuten aus dem Quartier ins Gespräch zu kommen. Mindestens zwei vom Vorstand waren stets vor Ort. Der Andrang war nicht immer gross, aber meist ergaben sich neue Bekanntschaften, und Erlebnisse aus dem Quartieralltag wurden ausgetauscht. Ebenfalls möglichst ungezwungen gestaltetes Gemeinschaftszentrum und Quartierverein dieses Jahr bereits zum 5. Mal das [Forum 8](#), zu dem wir Aktive aus Vereinsvorständen, Schulen, Kirchen und Parteien zu einem einfachen Znacht mit anschliessender Inforunde einladen. Neu mitgewirkt hat [Ursina Theus](#), die im GZ Tilly Bütler abgelöst hat und alternierend mit [Markus Kick](#) an unseren Vorstandssitzungen teilnimmt. Es tat gut, am Anlass in geballter Ladung zu sehen und zu hören, was sich übers Jahr in Riesbach alles tut. Das vielfach totgesagte zivilgesellschaftliche Leben präsentiert sich da jeweils als etwas Quicklebendiges. Was nicht heisst, das alles beim guten Alten bleibt. Die Nachbarschaftshilfe Riesbach musste nach vielen Jahren wertvollen Wirkens mangels Vorstandsnachwuchs die Segel streichen. Der Schwesternverein im Kreis 1 hat sich aber glücklicherweise bereit erklärt, auch Vermittlungen aus dem Kreis 8 zu übernehmen. Dem QVR fällt die Ehre zu, das Vereinsvermögen treuhänderisch zu verwalten, bis vielleicht ein neuer Verein den alten ablöst. [Su Treichler](#) hat hier die Kontakte gepflegt und hält auch die Fäden zu Alterseinrichtungen in der Hand. Zudem ist sie Autorin und als regelmässige Kontakt-Kolumnistin auch unsere Verbindungsperson zur Redaktion.

Entlang den bereits aufgeführten Themen stehen wir mit städtischen Vertretern aus Verwaltung und Politik im Austausch. Gefässe der Vernetzung über die Kreisgrenzen hinaus stellen

auch die Treffen im Rahmen der **Quartierkonferenz** dar, wo man sich mit den anderen Vereinen austauscht. Zur Sprache kam da etwa das Tagesschulprojekt 2025, an dem sich in seiner zweiten Phase auch die Schuleinheit Kartaus-Balgrist beteiligen wird. Diskutiert wurde auch die sogenannte Regionalisierung der Kreisbüros, welche für Riesbach den Wegfall dieser Einrichtung im Quartier bedeutet und damit einer Zentralisierung gleichkommt. Trotzdem haben wir uns dagegen nicht gewehrt, da die Verlagerung der Dienste ins Stadthaus (und in die digitale Welt) gerade auch für die entlegeneren Gebiete wie Balgrist, Rehalp oder Lengg – überwiegend Vorteile bringt. Tangiert sind die Vereine auch von den gemeinderätlichen Attacken gegen die städtische **Quartierkoordination**, die in der Budgetrunde Federn lassen musste. Der QVR mag sich darüber allerdings nicht wirklich freuen. Auch wenn man zwischen den selbstgewählten Aufgaben der Quartiervereine und dem Pflichtenheft der Quartierkoordination Parallelen sehen mag, so erkennen wir darin weniger die Doppelspurigkeit als vielmehr die Synergie angesichts einer klugen Aufgabenteilung. In indirekter Weise kam der QVR mit der städtischen Politik in Kontakt. Am 18. Januar war der Schreibende eingeladen, an einem Podium der FDP 7+8 zum Thema «Wieviel Leben erträgt das Seefeld» im Razzia teilzunehmen. Erörtert wurden Lärm-, Verkehrs- und Mietpreisfragen sowie deren Auswirkung auf die Vielfalt von Gewerbe und Restaurants im Quartier.

Ja, es gab wieder viel zu tun im vergangenen Jahr, aber der Spass an der Arbeit hat die Mühe stets übertroffen. Zweifellos warten auch 2018 viele Aufgaben auf uns. Wir bleiben dran, mischen uns höflich, aber unverfroren ins Geschehen ein, auch da, wo wir (wie so oft) wenig formellen Einfluss haben und wo kein offensichtlicher Erfolg uns lockt. Wir glauben an die Wirkungsmacht der kleinen Nadelstiche und bohren daneben unbekümmert an den dicken Brettern weiter. – Sie, liebe Mitglieder des Quartiervereins, können uns dabei unterstützen. Zum Beispiel, indem Sie uns ein Echo geben oder über unsere Tätigkeit im Bekanntenkreis reden und Leute, die neu nach Riesbach kommen, zur Mitgliedschaft bewegen. Besten Dank und bis bald an der **Mitgliederversammlung vom 9. April!**

QUARTIER
 RIESBACH

Einladung zur 123. Mitgliederversammlung

Montag, 9. April 2018

19:00 Apéro und **Gratis-Suppennacht**

**20:00 Mitgliederversammlung
im GZ Riesbach**

**Anschliessend Dessert und gemütlicher
Ausklang.**

Der ganze Abend ist öffentlich.

**Die Mitglieder erhalten eine persönliche
Einladung.**

**Gemeinschaftszentrum Riesbach
Seefeldstrasse 93, 8008 Zürich**

Seefeld-Stamm!

**Willkommen sind alle, die im Seefeld und den anderen
Ecken Riesbachs wohnen oder arbeiten: Am Stammtisch
bestimmen Sie und nicht die Traktandenliste das Gespräch.
Wir schauen, dass immer ein paar Leute vom Vorstand mit
von der Partie sind.**

**So bekommen Sie mit, was bei uns die Themen sind, und
wir hören, was Sie beschäftigt.**

Die nächsten Stammtische:

12. April und 14. Juni 2018

zwischen 18:00 und 20:00

Bar im Hotel Seefeld, Seefeldstr. 63, 8008 Zürich